



Dörfer unabhängiger von bengalischen Handwerkern. Ihr Ausbilder ist Immanuel Darlong, ein staatlich geprüfter Elektriker.

Wenn man in Indien unterwegs ist, dann staunt man manchmal über die abenteuerlich verlegten elektrischen Leitungen und Anlagen. Selbst in den entlegenen Dörfern hantieren die Menschen mit Strom. Azubi Samuel sagt: »Wir sind so glücklich, dass wir bisher bei unseren riskanten Handlungen, bei denen wir ohne irgendwelche Kenntnisse die elektrischen Kabel zusammengeklemmt haben, keine Unfälle erlitten haben. Nun, nachdem ich an der Ausbildung teilnehme, bin ich so vorsichtig und tue die Elektroarbeiten mit äußerster Sorgfalt und in guter Art und Weise. Ich kann es nun selbst tun, ohne mein Leben durch einen Stromschlag zu riskieren. Ich bin sicher, dass ich nach Abschluss meiner Ausbildung mein Handwerk sicher und korrekt ausführen kann. Ich habe die Hoffnung auf ein gutes

Einkommen für meine Familie und dass ich auch anderen bedürftigen Menschen helfen kann. Vielen, vielen Dank an GFM.« Diesen Dank geben wir gerne an Sie, unsere Unterstützer, weiter.

### Die Arbeit von GFM in Tripura – aus Sicht des Präsidenten der Evangelical Free Church of India (EFCI), Reverend Lallienvel Pakhuongte

Unser Herr Jesus Christus hat der EFCI ermöglicht, unter vielen verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Indien zu arbeiten. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im Nord-Osten Indiens mit all seiner Schönheit und Ursprünglichkeit, aber genauso mit den Schwierigkeiten und Herausforderungen in dieser Region. Wir erfahren es als Segen, dass Gott GFM wie einen verlängerten Arm seiner Liebe gebraucht, um die Darlong als einer der vielen Stämme, unter denen wir arbeiten, zu segnen. Mit großer Freude nehmen wir wahr, dass

GFM erfolgreich wirkt, indem sie sich auf die Entwicklung in diesem kleinen, bevölkerungsreichen Bundesstaat Tripura konzentriert. Besonders innerhalb des Darlong-Stammes haben sich zahlreiche Projekte gut etabliert wie die Kinderpatenschaften, die Schülerwohnheime, die Verteilung von Lebensmitteln und Kleidung und die Krankenstation. Der Bedarf ist immens. Gott gebraucht GFM, um einige der Nöte zu lindern. Es hat sich mehr und mehr bewährt, dass solche Missionen und freien Werke, die in einer gesunden Weise mit den traditionellen Kirchen in Indien zusammenarbeiten, wesentlich mehr Anerkennung und Akzeptanz erfahren als fragwürdige oder neue Bewegungen. Deshalb ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit von GFM und EFCI eine gute Form, ein großartiges Miteinander, das unser Herr und Gott gesegnet hat. Es ist unser Gebet, dass Er, der diese gute Sache angefangen hat, unsere Partnerschaft weiterhin segnet, um noch weit mehr zu bewirken als

das, was bisher möglich war. Danke GFM für die uneigennützig, leidenschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit EFCI. So können wir Gottes Kindern helfen, deren Zukunft düster wäre, wenn es diese wunderbare Unterstützung nicht gäbe. Gott segne euch. Rev. Lallienvel Pakhuongte, President, EFCI.

(Übersetzung: Uwe Schaal)

### Finanzen

Ganz herzlichen Dank an alle Spender, die uns im laufenden Jahr unterstützt haben. Die Spenden haben sich, auch dank verschiedener einzelner größerer Spenden bislang positiv entwickelt. Immer wieder erleben wir, dass Freunde unserer Arbeit anlässlich ihres Geburtstages, eines Jubiläums oder sonstiger Ereignisse anstelle von Geschenken um eine Spende für GFM bitten. So haben wir einen Großteil der Ausgaben für die Ausbildung der Elektriker über eine Geburtstagsspende erhal-

ten. Eine Schule spendete die Einnahmen des Bücherflohmarkts. Davon konnte die Tischtennisplatte für die Hostels in Darchawi finanziert werden. Ein besonderer Dank an alle Spender, die unsere Arbeit auf diese Weise unterstützen.

### Kalender 2020

Ab Mitte November sind die Kalender für das Jahr 2020 verfügbar. Die Bilder und Texte stehen im Zeichen des 20-jährigen Bestehens von GFM. In verschiedenen Gemeinden werden diese Kalender ausgelegt. Wenn Sie möchten, können Sie sich mit einer Spende von 7,00 Euro an den Kosten der Herstellung beteiligen.

### Handarbeiten

Unsere indischen Freunde erstellen schöne Handarbeiten, die sich auch als Geschenke eignen und die sie auf Bestellung anfertigen. Die Infobroschüre »Handarbeiten«

finden Sie auf unserer Homepage unter »Download«. Ebenso finden Sie dort Hinweise zum Datenschutz.

### Impressum und Kontakt

#### GFM e. V.

**1. Vorsitzender Dekan Norbert Braun**  
Karlstraße 30, 72525 Münsingen  
Telefon: +49 (0) 73 81 - 2259  
E-Mail: n.braun@gfm-ev.de

**2. Vorsitzender Pfarrer Uwe Schaal**  
Kirchplatz 4, 73630 Remshalden  
Telefon: +49 (0) 7151 - 977728  
E-Mail: u.schaal@gfm-ev.de

#### Spendenkonto

Volksbank Ludwigsburg  
IBAN DE77 6049 0150 0304 0480 03

### Darlong-Festtage zum 100jährigen!

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde und Unterstützer unserer GFM-Arbeit,

knapp 20 Jahre ist es her, dass wir als GFM e.V. unsere Arbeit aufgenommen haben. Vor 22 Jahren gab es die erste Reise nach Tripura. Es war ein Gegenbesuch, nachdem 1995 der spätere Leiter von GFM Indien ein erstes Mal in Deutschland war. Und 31 Jahre sind vergangen, nachdem Norbert Braun und ich die beiden Darlong, Lalzarliana und Neilaia, während eines Studienaufenthalts in der Nähe von Bombay kennenlernten. Noch eine Jahreszahl gehört dazu: 1919 war es, als die ersten Darlong Christen wurden. Es war die Großelterngeneration der beiden damaligen Bibelschüler und heutigen Pfarrer,

die diesen neuen Weg gegangen sind. Sie wurden von kriegerischen Kopfjägern zu »Herzsjägern«. Jetzt wollten sie Menschen für das Evangelium von Jesus Christus gewinnen (s. Newsletter I/2019). 100 Jahre - ein würdiger Anlass um ein großes Fest zu feiern. So waren wir am 12./13. Oktober als GFM-Vorsitzende zu den »Darlong Christian Gospel Centenary Celebrations« eingeladen. Leitvers war 1. Samuel 7 Vers 12: »Mangka ri hi Lalpan a ne tangpui« – auf Deutsch: »Bis hierher hat uns der Herr geholfen.« Wie den Darlong in diesen 10 Jahrzehnten geholfen wurde, konnten wir samstagabends in eindrücklichen und bewegenden Geschichten sehen und hören. In Theaterstücken, Anspielen, Liedern und Tänzen erzählten Gruppen aus den Darlongdörfern von ihrer Geschichte mit Gott. Oder besser: Von der Geschichte Gottes mit ihnen. Am Sonntag setzte sich das fort. Zunächst





im Festgottesdienst, den 2.500 bis 3.000 Menschen zusammen feierten. Aber auch in der langen Reihe von Grußworten. Kaum zu glauben, dass diesem kleinen Stamm der Darlong mit nur knapp 10.000 Angehörigen eine so erstaunliche Wirkungsgeschichte bescheinigt wird. Wie sie als Christen wesentlich dazu beitrugen, dass Gewalt und blutige Auseinandersetzungen zwischen den Bevölkerungsgruppen und Stämmen in Tripura weniger wurden. Seit Jahren haben sie aufgehört. Wie die Darlong sich in ihrem Glauben dafür einsetzten, dass Kinder und Enkel Lesen, Schreiben und Rechnen lernen. Der Anstoß war, wie bei uns zur Zeit der Reformation, selbst die Bibel lesen zu können. Wie Bildung und Ausbildung wichtig wurden, um Verantwortung in Stadt und Land zu übernehmen.

als Paten, Helfer, Geber und Beter diese Entwicklung begleiten und unterstützen. Auch dadurch konnte diese kleine Gruppe der Darlong Licht und Liebe zu den Menschen in den großen Nachbarstämmen und -dörfern bringen. Und sie wollen und werden weiterhin unterwegs sein, um die Gute Nachricht von Jesus Christus weiterzutragen. Sie sind bereit, dies auch dann zu tun, wenn die äußeren Umstände für sie wie auch für andere religiösen Minderheiten schwieriger werden sollten. Genau das zeichnet sich nämlich ab in dem Land des Tigers. Deshalb die Bitte an Sie, setzen Sie Ihre Unterstützung im Geben und Beten fort. Durch Ihre Hilfe und Zuwendungen, durch unser aller Vertrauen in ihre Arbeit und das Gebet für ihre Arbeit, erfahren unsere Schwestern und Brüder Stärkung und Ermutigung. Danke Ihnen, und Danke Gott, dass er Menschen bereit macht zu helfen und sie so zum Segen für andere werden lässt. Herzliche Grüße

Ihr Pfarrer Uwe Schaal  
2. Vorsitzender von GFM e. V.

### Zu Besuch bei Freunden

Die lang ersehnte Reise nach Indien stand endlich vor der Tür. Koffer gepackt und mit etwas gesunder Aufregung ging es Anfang Oktober los zur großen Feier der Darlong nach Darchawi. 10 Jahre lang träumte ich von diesem Moment. Ich hatte Zara und ein Besuchsteam aus Indien in Großbottwar bei einem Gemeindeabend kennen gelernt, und seitdem wurde der Wunsch nach Indien zu reisen immer größer. Ich wollte das Leben der Inder und die Arbeit von GFM in Tripura kennen lernen. Doch Gottes perfekter Zeitplan sah die Reise erst 2019 vor.

Nach einem angenehmen Flug über Dubai und Kolkatta kamen wir in Agartala an und wurden herzlich von Zara und Feli willkommen geheißen. Gemütlich ging es mit dem auf die Minute pünktlichen Zug weiter nach Darchawi, wo wir mit einem leckeren Abendessen verköstigt wurden. Die Großzügigkeit der Menschen auf dieser

zehntägigen Reise wurde mir zum Vorbild. Wir bekamen von dem Wenigen, das sie besaßen nur das Beste und davon reichlich. Ich selbst möchte dankbarer leben und den Reichtum, den mir Gott geschenkt hat, teilen.

An unserem ersten Tag fuhren wir mit dem Auto nach Saikar, Zara's Geburtsort. Das kleine Dschungeldorf auf einem Berg gelegen, war wie eine Zeitreise. Alte Bambushütten erinnerten an Zara's Kindheit in dem kleinen Dorf, wo es kein fließendes Wasser gab. Heute gibt es einfache Lehmhütten und eine kleine Grundschule. Sein Vater trug ihn auf dem Rücken den Berg hinunter, um Zara in einem Internat bessere Schulbildung zu ermöglichen. Ich kann mir nicht vorstellen, was das für Zara und seinen Vater bedeutet hat. Damals war es nicht üblich, dass Kinder zur Schule gingen. Sie sollten zu Hause bleiben und dort weiter nach Darchawi, wo wir mit einem leckeren Abendessen verköstigt wurden. Die Großzügigkeit der Menschen auf dieser

Hinterfragen anderer ins Internat. Passend zu dieser Geschichte wurden wir selbst auf dem Rücken von 30 starken Männern getragen. Anders als für Zara damals ging es für uns auf einem Bambusgestänge den Berg zum Dorf hinauf. Tief bewegt sah ich, wie die Menschen von alt bis jung uns zujubelten und sich freuten, dass wir da waren. Ich dachte, dass wir dort waren, um die Menschen zu ermutigen und zu beschenken, doch nach diesem Besuch in Saikar war ich selbst die Beschenkte und Ermutigte.

Auch die folgenden Tage wurden wir weiter an Gottes unglaubliche Geschichte und sein Wirken erinnert. Vor 100 Jahren erreichte ein Missionar den Stamm der Darlong und brachte das Evangelium zu ihnen. Als Erinnerung veranstalteten sie eine zweitägige Feier. Keine Mühe war hierfür zu groß. Liebevoll war ein großes Festzelt für viele Leute aus Bambus errichtet worden, ein Büffel war als Festessen kilometerweit transportiert worden und jeder war irgend-

wie bei der Festvorbereitung involviert. Die Geschichte des Missionars wurde in einem Theaterstück noch einmal eindrücklich nacherzählt. War dieser Mann nach Tripura gekommen, um die frohe Botschaft zu verkünden und den Menschen Rettung zu bringen, stieß er zu Beginn auf tiefe Ablehnung der Darlong. Doch nach mehreren Rückschlägen drang Gott ins Herz der Menschen vor und berührte sie mit seiner Liebe. Die Darlong entschieden sich, dem Animismus den Rücken zuzukehren und diesem liebenden Gott zu folgen. Sie wurden Christen. Und dies sind sie bis heute mit ganzer Hingabe. Jesus ist das Zentrum ihres Lebens und ihr tiefes Vertrauen in ihn hat mich erneut zutiefst beeindruckt. Wie oft ertappe ich mich selbst beim Zweifeln oder Hinterfragen der Wege Gottes, ob die wirklich so gut sind wie alle sagen. Doch diese ganze Reise und die indischen Freunde haben mich daran erinnert, wie treu und unendlich gut Gott ist. Es gibt viele Dinge, die wir im Leben nicht verstehen.

Die Darlong sind eine kleine Minderheit in Indien und es wird viel Gebet benötigt für die Situation der Christen dort. Doch voll Vertrauen stehen unsere Freunde auf und sehen jedem Tag gestärkt mit Gottes Geist entgegen. So auch Zara mit seiner beeindruckenden Lebensgeschichte. Er hörte den klaren Ruf Gottes und wusste, dass er nach ein paar Jahren als Lehrer an einer Schule nicht dazu berufen war das sichere Jobangebot der Regierung in einer Bank anzunehmen, sondern in die Unsicherheit zu gehen, das Theologiestudium zu beginnen und Pfarrer zu werden. Trotz großer Anfechtungen ging Zara im Gehorsam diesen Weg und lernte Norbert und Uwe während ihres Auslandssemesters kennen. Eine Freundschaft entstand und daraus wuchs die Arbeit von GFM.

Gottes Wege sind uns oft nicht begreiflich, wir hätten sie gern anders, verständlicher, klarer, einfacher. Doch seine Verheißung steht fest: »Wer aber auf den HERRN hofft,

den wird die Güte umfangen.« Psalm 32:10 Diese Güte durften wir jeden Tag auf unserer Indienreise erleben und auch hier in Deutschland hört sie nicht auf. Lasst uns weiter auf den HERRN hoffen, auch wenn wir die 10 Jahre Wartezeit nicht verstehen. Doch Gott hat mich selbst und alle anderen auf diese Reise vorbereitet, sodass die perfekte Zeit erreicht war. Clarissa Maurer

### Ausbildung zum Elektriker

Auf dem Bild oben sehen Sie unser neuestes Projekt im Bereich berufliche Bildung. Nachdem wir die Ausbildung von Schneiderinnen, Krankenpflegern, Zimmerleuten/Schreibern und Maurern gefördert haben, unterstützen wir nun diese sechs jungen Männer bei ihrer Ausbildung zum Elektriker. Damit können sich Samuel, Esron, Blessing, Jerry Lalrinsanga, Joseph und Lalvenghima Darlong ihren eigenen Lebensunterhalt und auch den ihrer Familien verdienen. Außerdem werden ihre